

Inhalt

Einleitung	15
----------------------	----

Hauptteil

I. Wirtschaftskrise und Arbeitsbeschaffung von der Weimarer Demokratie zur NS-Diktatur	25
1. Weimarer Endphase	26
1.1. Auswirkungen der Wirtschaftskrise	26
1.1.1. Wirtschaftskrise	26
1.1.2. Arbeitslosigkeit	27
1.1.3. Niedergang der Demokratie	30
1.2. Arbeitsbeschaffungspläne und -politik	34
1.2.1. Vorschläge der »Reformer« zu einer aktiven Konjunkturpolitik . . .	34
1.2.2. Gesetze und Initiativen der Präsidentialregierungen	38
1.2.3. Vorschläge der NSDAP von 1932	51
2. Regierung Hitler	58
2.1. Verlautbarungen, Planungen und Beschlüsse	58
2.1.1. Verlautbarungen Hitlers im Februar 1933	59
2.1.2. Wahlkampf zu den Reichstagswahlen im März 1933	65
2.1.3. Fortführung des Sofortprogramms und Ausschaltung des Reichskommissars für Arbeitsbeschaffung	67
2.1.4. Vorschlag aus dem Arbeitsministerium und Verlautbarungen Hitlers im Mai 1933	72
2.1.5. »Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit«	74
2.1.6. »Zweites Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit«	76
2.1.7. Entwurf eines »Dritten Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit«	78
2.2. Unmittelbare Arbeitsbeschaffung	81
2.2.1. Erstes Reinhardt-Programm	82
2.2.2. Spende zur Förderung der nationalen Arbeit	87
2.2.3. Bau der Reichsautobahnen	95
2.2.4. Sonderprogramme der Reichsbahn und der Reichspost	102
2.3. Mittelbare Arbeitsbeschaffung	104
2.3.1. Steuererleichterungen	104
2.3.2. Maschinenbeschränkung in der Zigarrenindustrie	107
2.3.3. Zweites Reinhardt-Programm	110
2.4. Fazit	114

II. Flankierende Maßnahmen zur nationalsozialistischen Arbeitsbeschaffung	117
3. Ehestandsdarlehen	118
3.1. Hauptfunktionen des Ehestandsdarlehens	118
3.1.1. Mittelbare Arbeitsbeschaffung	118
3.1.2. Heiratsanreiz und Geburtenprämie	120
3.1.3. Verdrängung der Ehefrauen vom Arbeitsmarkt	121
3.2. Akteure und Interessen	122
3.2.1. ›Volksgenossinnen und -genossen‹ versus NS-Staat	122
3.2.2. Wirtschaft: Lobbyismus und Anbiederung an den NS-Staat	127
3.3. Fazit	133
4. Weitere Verdrängung von Frauen in die Hauswirtschaft	136
4.1. Haushaltshilfen	136
4.1.1. Rechtliche Änderungen	136
4.1.2. Werbeaktionen	137
4.1.3. Nürnberger Gesetze	138
4.1.4. Fazit	140
4.2. Hauswirtschaftliches Jahr für Mädchen	141
4.2.1. Konzeption	141
4.2.2. Entwicklung	143
4.2.3. Einbindung ins Pflichtjahr	148
4.2.4. Fazit	150
5. Aktionen gegen ›Doppelverdiener‹	152
5.1. Vorgeschichte und Veränderungswille	152
5.2. Gauleitung Südhannover-Braunschweig ermittelt	155
5.3. Berliner Bremsversuch und Dortmunder Definitionen	160
5.4. Willensäußerung der Regierung	163
5.5. ›Kampforganisation‹ im Arbeitsamt Detmold	167
5.6. Heß interveniert vor ›Wahl‹, Regierung und Reichsanstalt bremsen	169
5.7. Andauerndes Denunziantentum, Arbeitsverbot der Arbeitsfront und weitere Entwicklung	172
5.8. Fazit	175

6. Aktionen gegen ›Schwarzarbeiter‹	179
6.1. Gesetzentwurf des Reichswirtschaftsministeriums	179
6.2. Lokaler Aktionismus in bunten Farben	182
6.2.1. Partei Umfeld	182
6.2.2. Umfeld von Innungen, Kammern und Verbänden	184
6.2.3. Umfeld von Reichsanstalt und Staat	186
6.3. Fortgang	190
6.3.1. Weitere Aktionen im Winter 1933/34	190
6.3.2. Görings Polizeiverordnung vom Frühjahr 1934	191
6.3.3. Weitere Entwicklung	192
6.4. Fazit	193
7. Beschränkungen von Freizügigkeit und Berufsfreiheit	195
7.1. Beschränkung der Freizügigkeit durch Zuzugssperren	195
7.1.1. Vorüberlegungen zur Zuzugssperre und Einschränkung der Fürsorgeleistungen	195
7.1.2. Rechtsgrundlage der Zuzugssperre	196
7.1.3. Reaktionen auf die Zuzugssperre	198
7.1.4. Propaganda und Fazit	199
7.2. Beschränkung der Berufsfreiheit: Zurückdrängen in die Landwirtschaft	200
7.2.1. Vorgeschichte	200
7.2.2. Rechtsgrundlage	201
7.2.3. Umsetzung	202
7.2.4. Rezeption und Resonanz	204
7.2.5. Änderungen im Februar und März 1935	207
7.2.6. Fazit	210
8. ›Arbeitsplatztausch‹	212
8.1. Lokaler Aktionismus	212
8.2. Rechtsgrundlage	216
8.3. Interne Interpretation	219
8.4. Propaganda	222
8.5. Resonanz und Reaktion	224
8.6. Umsetzung des Austauschs	228
8.7. Streitfall Schuhfabrik	233
8.8. Fazit	236
8.9. Zusammenfassung der flankierenden Maßnahmen	239

III. Notstandsarbeiten: Infrastrukturarbeiten für Erwachsene	241
9. Zeitliche Entwicklung der Notstandsarbeiten	242
9.1. Stagnation und allmähliche Zunahme bis Mitte 1933	242
9.1.1. Allgemeines	242
9.1.2. Entwicklung bis zu den Arbeitsbeschaffungsprogrammen	244
9.1.3. Arbeitsbeschaffungsprogramme	247
9.2. Steiler Anstieg ab Sommer 1933	253
9.2.1. Zulassung der anerkannten Wohlfahrtserwerbslosen	253
9.2.2. Kleinere Korrekturen	256
9.3. Gipfel und Absturz 1934	259
9.3.1. Notstandsarbeiten als Ventil	259
9.3.2. Begrenzung der Mittel und des Tagewerkssatzes	259
9.3.3. Gesetz zur Regelung des Arbeitseinsatzes	264
9.3.4. Kosten pro Notstandsarbeiter	265
9.3.5. Unklarer Finanzierungskurs	267
9.3.6. Streckung der Notstandsarbeiten	268
9.3.7. Keine Grundförderung mehr für Pflichtaufgaben	270
9.3.8. Vertrauensverlust der Träger der Arbeit	272
9.3.9. Notstandsarbeiten im Winter 1934/35	273
9.3.10. Finanzierung in der Zusammenschau	275
9.4. Rückgang 1935, Systemwechsel 1936 und Fortgang	277
9.4.1. Haushaltsjahr 1935/36	277
9.4.2. Haushaltsjahr 1936/37	279
9.4.3. Weitere Entwicklung	287
9.5. Zwischenfazit	288
10. Thematische Schwerpunkte der Notstandsarbeiten	290
10.1. Löhne	290
10.1.1. Regelung von Lohn und Arbeitszeit	290
10.1.2. Reaktionen der Notstandsarbeiter	301
10.1.3. Treuhänder der Arbeit übernehmen Lohnregelung	304
10.1.4. Landarbeiter	307
10.2. Lagerunterbringung	312
10.3. Arbeitsleistung	322
10.4. Randbereiche: Hochschulabsolventen und Hausbau	324
10.4.1. Ingenieurdienst	324
10.4.2. Akademikerhilfe	329
10.4.3. Förderung des Eigenheimbaus	331

10.5. Rüstungsmaßnahmen	332
10.5.1. Privatunternehmungen	332
10.5.2. Rüstung durch allgemeine Notstandsarbeiten	340
10.6. Handlungsmuster der Verwaltung vor Ort	347
10.6.1. Kosten verschiedener Arten von Notstandsarbeiten	347
10.6.2. Görlitzer System	348
10.6.3. Regie- und Unternehmerarbeiten	350
10.6.4. Verschwendung	355
10.7. Propaganda	361
10.8. Fazit	362
 IV. Arbeitsdienst: Bodendarbeiten und Lagererziehung für Jugendliche	365
 II. Zeitliche Entwicklung des Arbeitsdienstes	366
II.1. Allgemeines und Entwicklung bis Januar 1933	366
II.1.1. Rechtsgrundlage	366
II.1.2. Träger der Arbeit und Träger des Dienstes	369
II.1.3. NSDAP	371
II.2. Regierung Hitler	373
II.2.1. Machtübernahme und Frage der Arbeitsdienstpflicht	373
II.2.2. Gleichschaltung	378
II.2.3. Finanzielle Schwierigkeiten, personelle Probleme und institutionelle Konflikte	386
II.2.4. Einführung der Arbeitsdienstpflicht	395
II.2.5. Weitere Entwicklung	400
II.3. Sonderentwicklung des weiblichen Arbeitsdienstes	402
II.4. Zwischenfazit	407
 12. Thematische Schwerpunkte des Arbeitsdienstes	411
12.1. Finanzierung der Arbeiten	411
12.1.1. Finanzierung aus Mitteln der Reichsanstalt und aus Arbeitsbeschaffungsprogrammen	411
12.1.2. Lohnarbeitertagewerke als Kalkulationsbasis	413
12.1.3. Finanzstreitigkeiten mit den Kommunen um Einrichtung, Größe und Standort der Lager	415
12.2. Arbeit des Dienstes	426
12.2.1. Projekttypen und Arbeitsplanung	426
12.2.2. Arbeitsleistung	428
12.2.3. Volkswirtschaftlicher Wert der Arbeiten	435

12.3. Dienstleistende	438
12.3.1. Übergang in den Dienst und aus dem Dienst heraus	438
12.3.2. Erfahrungen im Arbeitsdienst	446
12.4. Propaganda	463
12.4.1. Selbstdarstellung	463
12.4.2. Kritikabwehr	474
12.5. Fazit	476
 V. Landhilfe: Dienstbotendasein auf dem Bauernhof für Jugendliche	481
13. Zeitliche Entwicklung der Landhilfe	482
13.1. Planungs- und Startphase bis Sommer 1933	482
13.1.1. Hintergrund: Landflucht und Gegenmaßnahmen	482
13.1.2. Vorüberlegungen und Planungen	483
13.1.3. Rechtsgrundlage im März	486
13.1.4. Ausweitung im April	489
13.2. Stopp und begrenzte Fortsetzung ab Sommer 1933	490
13.2.1. Vermittlungs- und Einstellungsstopp im Juli	490
13.2.2. Kontingentierte Fortsetzung ab August	491
13.3. Kompromisse und Einbruch 1934	493
13.3.1. Besprechung mit den Landesarbeitsämtern	493
13.3.2. Verhandlungen im Frühjahr und Neuregelung im Mai	496
13.3.3. Entwicklung im Sommer und Herbst	498
13.3.4. Änderungen vom November	500
13.4. Aufspaltung in drei Zweige 1935	501
13.4.1. Gruppeneinsatz von Landhelfern ab März	501
13.4.2. Streit um den Ersatz von Bauernsöhnen	503
13.5. Auslaufen der Einzellandhilfe 1936	505
13.5.1. Landhilfe ganz abschaffen?	505
13.5.2. Finanzministerium legt Linie fest	506
13.5.3. Neuregelung ab April: Auslaufen der Einzellandhilfe, veränderte Gruppenlandhilfe	508
13.6. Weitere Entwicklung ab 1937	509
13.7. Konkurrenten der Landhilfe: Landdienst und Landjahr	511
13.7.1. Landdienst der Hitlerjugend	511
13.7.2. Staatliches Landjahr	513
13.8. Zwischenfazit	516

14. Thematische Schwerpunkte der Landhilfe	518
14.1. Institutionelle Hauptakteure und ihre Handlungsmuster	518
14.1.1. Appelle gegen Landflucht und zur Landhilfe	518
14.1.2. Agieren der Reichsjugendführung	519
14.1.3. Agieren der Landwirtschaftsbürokratie	522
14.1.4. Zwischenfazit	526
14.1.5. Regionale Sonderformen	526
14.1.6. Ländliche Gemeinden und städtische Kommunen	529
14.1.7. Zwischenbilanz und Kosten	533
14.2. Arbeitsvermittlung	534
14.2.1. Druckvolle Vermittlung in Landwirtschaft und Landhilfe	534
14.2.2. Bereitschaft zur Landhilfe	536
14.2.3. Falsche Versprechungen und Sonderwerbung	544
14.2.4. Unterstützungsentzug bei Verweigerung	547
14.2.5. Zwischenfazit	549
14.3. Arbeit und Leben vor Ort	549
14.3.1. Bauern	549
14.3.2. Landhelfer	555
14.4. Propaganda und Rezeption	582
14.4.1. Sichtweise des Regimes	582
14.4.2. Abweichende Sichtweisen	586
14.5. Fazit	588
 VI. Propaganda zur Arbeitsbeschaffung	 593
15. Arbeitslosenstatistik als vermeintlich objektiver Indikator	594
15.1. Kategorien der Arbeitslosenstatistik	594
15.2. Sperrfristen	604
15.3. Unattraktive Beschäftigungsangebote und »subjektive Arbeitslosigkeit«	606
15.4. Statistische Änderungen bei den Quasi-Erwerbslosen	615
15.5. Ausdehnung der Versicherungsfreiheit	618
15.6. »Unsichtbare Arbeitslosigkeit«	622
15.7. Fälschungsfrage	624
15.8. Schwer Vermittelbare und Karteibereinigung	626
15.9. Beurlaubung und Kurzarbeit	629
15.10. Verlässlichkeit der Statistik	631
15.11. Fazit	633

16. Medien und Instrumente der ›Arbeitsschlacht‹-Propaganda . . .	635
16.1. Allgemeines zur nationalsozialistischen Propaganda . . .	635
16.2. Reden, Versammlungen, Märsche und Umzüge	638
16.3. NS-Presseanweisungen	643
16.4. Plakate	647
16.5. Ausstellungen	650
16.6. Diavorträge	652
16.7. Filme	653
16.8. Arbeitsbeschaffungslotterie	668
17. Ereignisse und Exempel der ›Arbeitsschlacht‹	679
17.1. Reichsweite ›Eröffnung der Arbeitsschlacht‹	679
17.2. Lichtbildvortrag »Das Recht auf Arbeit und Brot«	688
17.3. ›Arbeitsschlacht‹ und deren Opfer: Unglücke und Todesfälle	699
 VII. Arbeitsbeschaffung im Kontext von Finanzpolitik, Aufrüstung und Wirtschaftsentwicklung	 703
18. Umfang und Finanzierung der Arbeitsbeschaffung	704
18.1. Quantitativer Umfang der Arbeitsbeschaffung	704
18.2. Finanzierung der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	708
19. Arbeitsbeschaffung und Aufrüstung	718
19.1. Aufrüstung via Arbeitsbeschaffung	718
19.2. Aufrüstung außerhalb der Arbeitsbeschaffung	720
19.3. Aufrüstungsfinanzierung auch durch Wechsel	724
19.4. Propaganda	727
20. Wirtschaftliche Entwicklung	729
20.1. Übergang 1932/33	729
20.2. NS-Regime	730
20.3. Fazit	735
 Schluss	 737

Anhang

Abkürzungen	748
Abbildungen	752
Tabellen	755
Bildnachweis	757
Plakate	757
Einblicke in Ausstellungen	769
Quellen- und Literaturverzeichnis	772
Archivalische Quellen	772
Periodisch gedruckte Quellen	781
Gedruckte Quellen	782
Edierte Quellen	785
Memoiren und apologetische Schriften	787
Verzeichnis wissenschaftlich-analytischer Werke	788
Film	788
Sekundärliteratur	788
Personenregister	804
Dank	807